

Warum es diese Regelung im Springsport braucht und in anderen Pferdesportdisziplinen bereits gibt – für das Wohl der Pferde und die Zukunft unseres Olympischen Sports

Nach den Regelungen des internationalen Dachverbandes (FEI) ist der Österreichische Pferdesportverband (OEPS) verpflichtet, nur solche Athleten/innen und Pferde zu nennen, die für den konkreten Wettkampf den Leistungsnachweis erbracht haben.

Durch die entsprechende FEI Regelung (Article 251 Entries) sind die nationalen Verbände für die Auswahl und die Nennung der Pferde und der Athleten/innen verantwortlich. Dies beinhaltet die Überprüfung der Capability/Leistungsfähigkeit der Pferde und der Athleten/innen an den konkreten Wettkampfveranstaltungen teilzunehmen. Es geht darum Verantwortung für das Wohl der Pferde zu übernehmen und um langfristig einen fairen und partnerschaftlichen Pferdesport zu garantieren.

Das Thema wurde auch von der Präsidentin des Österreichischen Pferdesportverbandes Sissy Max-Theurer erneut beim Sportforum Lausanne 2025 (30.3.-1.4.2025) umfassend in einem persönlichen Gespräch gemeinsam mit dem FEI Präsidenten erörtert.

FEI unterstreicht die Verantwortung der nationalen Verbände

Laut Statement des FEI Präsidenten Ingmar de Vos ist Österreich keineswegs das einzige Land, das sich an die klaren Vorgaben der FEI hält. Darüber hinaus läuft gerade eine Umfrage der EEF zu diesem Thema.

Auf ausdrückliche Anfrage von Präsidentin Elisabeth Max-Theurer, das Wort „Pferd“ aus Artikel „Art.251.4“ zu streichen, um es für die Reiter zu vereinfachen, erklärte der FEI Präsident das dies keines Falls möglich sei.

Der Präsident der FEI betonte nochmals, dass die Leistungsbeurteilung in der Verantwortung der nationalen Verbände liegt. Gleichzeitig unterstrich er, dass dem Tierschutz im internationalen Pferdesport ein besonders hoher Stellenwert zukommt, d.h. eine Beurteilung ist immer in Kombination Reiter/Pferd zu sehen.

Es werden bei der FEI Überlegungen angestellt im Springen MERs für 3*, 4* und 5*-Bewerbe einzuführen.

Den Qualifikationskriterien liegt auch eine rechtliche Empfehlung zugrunde

Ein zu diesem Thema eingeholtes Rechtsgutachten empfiehlt ausdrücklich diese Vorgehensweise beizubehalten.

Mit der damit verbundenen Haftung des OEPS für Pferd und Reiter und unter dem Aspekt des Tierschutzes ergibt sich nachfolgender Qualifikationsmodus:

Bevor ein Pferd international im Ausland starten darf, müssen Pferd und Reiter gemeinsam zwei nationale Ergebnisse mit maximal 4 Fehlerpunkten auf der angestrebten Höhe – oder mit maximal 5 cm Toleranz darunter – erzielt haben. Selbstverständlich werden auch Bewerbe anerkannt, die mit Gastlizenzen im Ausland geritten wurden. Entscheidend ist, dass die gemeinsame Leistung von Reiter und Pferd auf dem entsprechenden Niveau erbracht wurde. Bei YH werden auch Vorjahresergebnisse anerkannt.

Ein Sport im Wandel

Die Anforderungen an unseren Sport entwickeln sich weiter – genauso wie unser Verständnis im Umgang mit dem Pferd. Die moderne Pferdehaltung verbietet heute z.B. die Unterbringung der Pferde in Ständern. Genauso selbstverständlich ist es, dass Pferde nicht unvorbereitet in den internationalen Wettkampf geschickt werden.

In anderen Disziplinen wie der **Dressur** oder der **Vielseitigkeit** sind vergleichbare Qualifikationen bereits seit Jahren Standard – zum Schutz der Pferde und zur Sicherstellung fairer sportlicher Partnerschaft zwischen Athleten/innen und Pferden.

Diese Regelung im Springsport, auf Basis der von der FEI übertragenen Haftung und Verantwortung für die nationalen Verbände, sorgt dafür, dass die Ausbildung von Reiter und Pferd zu Höchstleistungen Schritt für Schritt erfolgen muss.

Warum diese Regelung wichtig ist

- **Ein Bekenntnis zum Lebewesen Pferd:** Diese Regelung unterstreicht die Verantwortung, die wir gegenüber unseren Sportpartnern, den Pferden, haben. Sie fordert einen durchdachten und respektvollen Umgang mit dem Tier, das unseren Sport überhaupt erst möglich macht.
- **Tierwohl stärken:** Ein gut vorbereiteter, mental und körperlich stabiler Start ist im besten Sinne pferdegerecht.
- **Fairness im Wettbewerb:** Wer international reitet, sollte zeigen, dass er auf nationalem Niveau konstant erfolgreich ist – und dabei als Team mit dem Pferd zusammenarbeitet.
- **Sportliches Ansehen wahren:** Der öffentliche Blick auf den Pferdesport wird kritischer. Diese Regelung zeigt, dass wir Verantwortung übernehmen und für Transparenz stehen.
- **Anpassung an bewährte Standards:** Mit dieser Regelung zieht der Springsport nach im Sinne eines einheitlichen, disziplinübergreifenden Anspruchs an die Pferdepartnerschaft und sportliche Qualität.

Ein starkes Zeichen für unseren Sport

Diese Regelung ist ein klares **Bekenntnis zum Lebewesen Pferd**, zu einem fairen und respektvollen Umgang mit dem Sportpartner und steht in keinem Widerspruch zum sportlichen Erfolg.

Unser Pferdesport lebt von gegenseitigem Vertrauen, Fürsorge und Zuneigung zwischen Mensch und Tier. Diese Werte machen ihn stark und diese Regelung trägt genau dazu bei.

Daher wird der Österr. Pferdesportverband im Sinne des Tierwohls handeln, die FEI Regeln einhalten und alles dafür tun, dass unser Sport auch in Zukunft Teil der Olympischen Bewegung ist.